

Supernormen

Ein Projekt von Jorinde Dröse, Claude de Demo und dem RambaZamba Ensemble
Regie: Jorinde Dröse



Premiere am Sonntag, 4. Mai, 18:00 Uhr im RambaZamba Theater

Weitere Vorstellungen:

Dienstag, 06. Mai, 19.30 Uhr

Donnerstag, 08. Mai, 19:30 Uhr

Freitag, 09. Mai, 19:30 Uhr

Da die Gesellschaft das Geschlecht von Menschen mit Behinderung weitgehend ausklammert, ist es für Frauen mit Behinderung schwierig, in ihrer Geschlechtsrolle wahrgenommen zu werden. Sie lernen früh, dass sie keine „richtigen Frauen“ sein werden, dass sie nicht schön und nicht begehrenswert sind und dass die Rolle als Partnerin und Mutter für sie nicht infrage kommt. Zudem wird der Anspruch an sie gestellt, dass sie mehr Leistung hinsichtlich der Selbstsorge und der finanziellen Unabhängigkeit bringen müssen.

Im Rahmen des theatralen Rechercheprojekts *Superwomen* fragen wir vier Schauspielerinnen des RambaZamba Theaters: Wie ist euer Verhältnis zu Gleichberechtigung, Partnerschaft und sexueller Identität? Was ist Schönheit? Wir werden Zuschreibungen und Rollenmuster neu befragen, zeigen, dass alle Frauen *Superwomen* sind und auf der RambaZamba-Bühne die Vielfalt feiern.

Regisseurin Jorinde Dröse setzt sich in ihrer Arbeit mit den Themen Mutterschaft, Care-Arbeit, der Diskriminierung und Gleichberechtigung von Frauen auseinander. Ihr Fokus liegt auf dem Empowerment marginalisierter Gruppen und dem Sichtbarmachen gesellschaftlicher Strukturen. Mit ihren letzten Arbeiten *Die Wut, die bleibt* bei den Salzburger Festspielen und *#motherfuckinghood* am Berliner Ensemble hat sie ein breites Publikum angesprochen und bewiesen, dass es eine breite Resonanz auf diese Stoffe im Theater gibt.

Mit: Lioba Breitsprecher, Shirly Klengel, Hieu Pham, Rebecca Sickmüller

Raum: Jacob Höhne

Kostüm: Tabea Braun

Musik: Jörg Kleemann

Choreografie: Suzan Demircan

Dramaturgie: Juliane Koepp

ABOUTS

Regie

Jorinde Dröse studierte an der Theaterakademie in München Dramaturgie und Regie am Institut für Schauspieltheater-Regie an der Universität Hamburg. Von 2002 bis 2016 arbeitete sie regelmäßig am Hamburger Thalia Theater, am Münchner Volkstheater, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Bochum und am Deutschen Theater Berlin. Von 2010 bis 2013 war Dröse Hausregisseurin am Maxim Gorki Theater Berlin und inszenierte bis 2016 am Schauspiel Frankfurt. 2016 begann sie eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und arbeitete bis 2020 als Waldpädagogin. Seit 2022 arbeitet sie wieder hauptberuflich als Regisseurin. Mit dem RambaZamba Theater und dem inklusiven Ensemble verbindet sie eine Arbeitsbeziehung seit ihrer Inszenierung von *Billy Backe* 2023.

Kostüm

Tabea Braun studierte Kostümbild in Hamburg. Bereits während des Studiums entwarf sie Kostüme für Filme von Christoph Schlingensief. Anfang der 1990er ging sie mit ihm an die Volksbühne in Berlin, wo sie bis Ende der Intendanz von Frank Castorf für Christoph Schlingensief, René Pollesch, Stefan Pucher, Schorsch Kamerun, Ragnar Kjartanson, David Marton und Luc Bondy Kostümbilder entwickelte. Sie arbeitete u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Hamburger Thalia Theater, am Theater Basel und am Opernhaus Zürich. Sie unterrichtete an der Kunsthochschule Weissensee, der Akademie der Bildenden Künste München und Toneelacademie in Maastricht. 2015 war sie Preisträgerin des *Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaften*.

Musik

Jörg Kleemann studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Fest- und Gastengagements führten ihn ans Thalia Theater Hamburg, ans Maxim Gorki Theater Berlin, ans Schauspielhaus Hamburg und ans Schauspielhaus Bochum. Dabei arbeitete er mit Jürgen Kruse, Sebastian Hartmann, Stephan Kimmig und Jorinde Dröse zusammen. Seit 2015 ist er auch als Musiker für Armin Petras und Jorinde Dröse tätig u. a. am Staatsschauspiel Dresden, am Schauspielhaus Düsseldorf und am Deutschen Theater Berlin.

Choreografie

Suzan Demircan arbeitet als Tänzerin, Choreografin, Tanzdozentin und Physical Coach. Ihre Solo-Performances weisen meist vorderasiatische Bezüge auf und liegen nach eigener Aussage im Bereich zwischen „light and deep entertainment“. 2022 tourte sie mit dem Tanzstück *We love 2 raqs* von Tümay Kılınçel durch Deutschland und die Schweiz. Sie ist Teil des musikalischen Crossover-Projekts *Istanbul Ghetto Club*, das bereits zu zahlreichen Kunst- und Kulturfestivals im In- und Ausland eingeladen wurde.

Neben ihrer kreativen Tanzarbeit ist Suzan Demircan seit acht Jahren tanzpädagogisch an Berliner Grund- und Sekundarschulen tätig. Hier leitet sie Tanzprojekte und spielt interdisziplinär mit den Aspekten Körper, Bewusstheit und Kunst und führt diese Arbeit aktuell mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen ihrer Tätigkeit in einem Berliner Jugendclub fort.

Dramaturgie

Juliane Koepp studierte Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach dem Studium war sie Regie- und Dramaturgieassistentin bei Andreas Kriegenburg an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Ab 1997 war sie als Dramaturgin unter der Intendanz von Ulrich Khuon zunächst am Schauspiel Hannover, von 2000 bis 2009 am Thalia Theater Hamburg und seit der Spielzeit 2009/2010 am Deutschen Theater Berlin tätig. Sie arbeitete mit zahlreichen Regisseur:innen, u. a. René Pollesch, Armin Petras, Jorinde Dröse, Stephan Kimmig, Stefan Pucher, Karin Henkel, Sebastian Hartmann, Tilmann Köhler, Martin Laberenz und Lilja Rupprecht zusammen. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist sie Chefdramaturgin am RambaZamba Theater.

Pressekontakt:

Nora Linnemann

n.linnemann@rambazamba-theater.de

Tel. +49 (0)157-81925515



www.rambazamba-theater.de